

Manne und anderi Irrtümer

Lustspiel in drei Akten von Claudia Gysel

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 4 D	ca. 120 Min.
Gaby Flum (117)	Praktikantin	
Pierre von Thurm (98)	Barkeeper	
Angela von Thurm (100)	Chef-Sekretärin	
Lisbeth von Thurm (99)	Handarbeitslehrerin	
Hans-Jakob Müller (92)	Buchhalter	
Jack Müller (104)	Unternehmer	
Karin Niedermann (84)	Freundin von Pierre	
Gustav Huber (78)	Produktionsleiter	
Zeit:	Gegenwart	
Ort der Handlung:	Wohnzimmer	

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Ein gut eingerichtetes Wohnzimmer. Rechts der Eingang von draussen, Türe muss sich nach innen öffnen lassen. Links von Türe ein Kleiderständer, rechts von Türe eine Glasvitrine. Davor das Sofa und der Salontisch. Hinten Mitte ein Ausgang in den Garten, (wenn möglich Schiebetüre) dahinter Bühnenbild mit Gartenmotiven, oder Tisch/Stühle mit Pflanzen. Rechts von Gartenausgang Türe in Gang zu Lisbeths Zimmer/WC etc. Vorne links schräg zur Bühne eine Art Frühstücks-Bar. Dahinter ein offener Rundbogen in die Küche. Rechts davor ein Dart-Spiel. Irgendwo an der Wand sollte ein Degen hängen. Der Rest der Einrichtung bleibt der Regie überlassen.

Inhaltsangabe

Gaby Flum, 18 Jahre alt, ein liebenswertes, fröhliches Mädchen, wird von allen geliebt. Sie hat leider nur ein Handicap. Sie ist Kleptomanin. Um die Erziehungsanstalt zu umgehen, darf sie einige Wochen als Praktikantin bei Angela von Thurm ihre Sozialstunden abarbeiten.

Diese lebt mit ihrem Neffen Pierre und ihrer ledigen Schwester Lisbeth zusammen. Ihr Schwager Gustav und dessen Frau sind aber nun der Meinung, Angela müsse unbedingt wieder heiraten, weshalb sie ihr einen Mann suchen. Die gleiche Idee hat aber auch Pierre. Alle drei machen ein Rendezvous für Angela ab, allerdings mit zwei verschiedenen Männern. Weil nun aber Angelas gehemmte Schwester ebenfalls einen Mann kennen gelernt hat und dieser identisch mit Schwager Gustavs Kronfavorit für Angela ist, und dies natürlich keiner weiss, kommt es bald zu recht turbulenten Situationen.

Nur Gaby hat die Übersicht. Und da Gaby aufgrund ihres reichhaltigen Erfahrungsschatzes natürlich am besten weiss, welcher Mann zu welcher Schwester passt, arrangiert sie die Rendezvous nach ihrem eigenen Gutdünken. Sie hat alles im Griff, vertrauen Sie ihr!

1. Akt

1. Szene:

Angela, Gaby, Pierre

(Freitagmorgen. Pierre steht hinter der Bar und probiert neue Rezepte aus. Gaby sitzt auf dem Sofa und lackiert ihre Fingernägel. Sie ist flippig angezogen, Schuhe mit sehr hohen Absätzen, trendige Frisur mit Strass-Steinchen, Klammerchen etc. Sehr geschminkt. Gaby muss aber immer fröhlich, sympathisch, aufgestellt und liebenswert wirken. Die Fingernägel sind von Anfang an lackiert, das Lackieren ist rein optisch. Bei gewissen "Klauaktionen" kann der Gegenstand schon vorher in ihrer Tasche gewesen sein, z.B. wenn sie eine Uhr vom Armgelenk nimmt. Die Herren tragen deshalb immer ein Jacket. Ueber der Polstergarnitur sind Kleider und Schals von Gaby verstreut, nicht zu viele)

Angela: *(hat ein Handy am Ohr. Sie ist nervös.)* Sälbverstäntlech, Herr Füglistaller, ich han die Verträg alli bi mir. Sii händ doch gseit gha, ich müessi die über s Wuchenänd überarbeite... *(hört zu)* Aber sii händ doch gseit gha... wie?!...Jo, wie sii meined. Denn chum ich halt und bring ine die Underlage.

Pierre: *(spricht mit französischem Akzent)* Säg dem Chnuushti, söll er sich sini Underlage sälber `ole!

Gaby: Säged sii am Füglistaller, dä Name passi total zu iim ane! *(Angela winkt ärgerlich mit der Hand, sie sollen ruhig sein)*

Angela: Natürlech, Herr Direktor, das isch keis Problem, das mach ich gern für sii. Ich bin i 10 Minute am Billetschalter. *(sucht hektisch ihre Unterlagen zusammen)* Müend iir immer driischwätze?!

Pierre: Begriiff ich nöd, warum du dich immer losch durch dä Gegend jage von so eini aalti Türann, Chou-Chou. Bisch du schliesslech sini Sekretäär und nöd sini Gouvernaant.

Angela: Seer richtig, ich bin sini Sekretärin, sini Scheff-Sekretärin, um das emol genau z definiere, ich bezie äs Super-Ghalt und für das bin ich iim einiges schuldig.

Pierre: Aber nöd eini Infarkt vo dini 'erz mit Vierzig acht!

Angela: Das heisst Achtevierzg! Du bisch zwor in Genf uufgwachse, Pierre, aber ietz läbsch doch scho äs paar Joor bi mir. Ich finde, langsam söttisch denn scho besser schwiizerdütsch chönne.

Pierre: (*protestiert*) Aber isch schwiizerdüütsch keini Sprooch, isch schwiizerdüütsch eini 'als-Chrank'eit! (*Halskrankheit*)

Gaby/Angela: Hey, hey!!

Pierre: Alors, warum du muesch wider renne für dini Scheff, hain (*hä*) ?

Angela: Er chunt doch ietz vo Mailand und faart grad wiiter uf Paris und ietzt mues ich halt luege, dass er sini Underlage für die wichtig Besprächig hät. Dä isch einewäg so hässig, will er muess mit dä Baan faare, will d Fluglotse wider emol streiked. Bin grad wider zrug!

Pierre: (*hält ihr ein Glas mit einer undefinierbaren Flüssigkeit hin*) Willsch du mol probiere mini noi Drink vor'er?

Angela: Bisch du no z rette? Dass ich ä Faane han wie än Quartalssüüfer?! (*Gaby ist aufgestanden und will sich den Drink schnappen. Angela nimmt ihn vorher aus Pierre's Hand*) Und dä Gaby gisch du uf kein Fall Alkohol!

Gaby: Warum denn nöd, ich bin schliesslech scho bald 18!

Angela: (*gibt ihm Glas zurück, streng zu ihm*) Uf kein Fall, hämmer üs verstande? (*dann noch strenger zu Gaby*) Und ietz goosch emol die Fenster go putze, Gaby. Du bisch nöd i mim Huus, zum dä ganz Tag dini Fingernägel aazmoole. (*rauscht gestresst ab. Pierre schüttelt den Kopf, Gaby schüttelt den Kopf, dann reicht Pierre Gaby das Glas, die genüsslich trinkt. Dann ruft sie entrüstet*)

Gaby: Doo hät s jo gar kein Gin din!

Pierre: Bien s'ûr que pas! Denksch du, ich setzi mini Mitbewooner scho früe in die Moorge under dä Alko'ol? Bin ich Barkeeper und keini Chinderverfüerer.

Gaby: Erschtens bin ich bald 18 und zweitens chunsch du effektiv nöd druus. Suscht hättisch mich ietz - ietz!, wo mir praktisch ellei sind - sturzbetrunke gmacht und du hättisch alles chönne ha vo mir! Eifach alles!

Pierre: (*entsetzt*) Aber Gaby! Was du tänksch vo mir?! --- (*neugierig*) Was alles?!

Gaby: (*betont verrückt*) Wenn ich zwill Alkohol gha han, denn fang ich aa ... denn fang ich aa.. ...richtig aa schaffe! Ietz häscht Pech ghaa! (*Sie lacht fröhlich über sein bedepertes Gesicht. Ab in Küche.*)

2. Szene:
Karin, Pierre

(Es klingelt, Pierre öffnet. Auftritt Karin. Sie ist sehr teuer gekleidet, mit recht viel Schmuck, und sie wirkt leicht dümmlich.)

Karin: Sali Peterli, Schätzli!

Pierre: *(total entsetzt)* Karin! Was machsch denn du doo? Wie 'äsch du mich denn über'aupt verloore?

Karin: Ich han dich gfunde, nöd verloore, Peterli. Was isch das überhaupt für ä Woonig?!

Pierre: Sii ge'ört minere Taant. Isch sii Brüeder vo minere Mueter. Nei, nei... *(überlegt krampfhaft)* isch mon père dä Brüeder von dä Chou-Chou. *(nervös)* Was machsch du do?

Karin: Du wottsch jo nöd, dass ich dich i dim Hotel bsueche. Han ich dich halt im Telefonbuech gsuecht. Voilà, und scho bin ich doo. --- *(hässig)* Wiso bisch nöd i dim Hotel?!

Pierre: Ooo....'an ich frei 'üt... ich meine... han ich gha liecht Chopfwee, drum bin ich schnell doane choo.... go 'ole eine Tablätt für ma tête. Aber goot s mir ietz wider total guet, chasch du grad wider goo. *(will sie aus der Türe schieben, aber sie entwindet sich elegant)*

Karin: Häsch du i dim eigene Hotel nöd emol ä Chopfweetablette? Söttisch unbedingt dis Personal wächsl!

Pierre: Mon personnel isch eine Spitze!

Karin: Doo bin ich mir nöd eso sicher. Ich a dinere Stell wüürd do ächli mee d Finger druff hebe. Du bisch schliesslech dä Hotelbsitzer!

Pierre: *(grosspurig)* Ecoute, ma chère, eini gueti Scheff muess chönne nume das eine: guet delegiere und b'alte die Uebersicht. Und ich, ich bin ein Süper-Scheff!

Karin: Aber weisch, eis verstand ich immer no nöd; wiso stoosch eigentlech immer selber hinder dä Bar? Häsch denn kein eigene Baarkeeper? *(sie versucht sich an der Dart-Wand, aber alle Pfeile landen am Boden)*

Pierre: *(geht schnell hinter die Bar, wird verlegen)* 'an ich dir doch scho mol gseit das, chérie. Isch mini Barkeeper abeg'eit vo dä Leitere und hät sich sini Arm gebroche. Und han ich keini noii gfunde. Alors, tuen ich uus'elfe. Für das isch eini gueti Scheff do, n'est-ce pas?!!

Karin: Genau, das häsch gseit, Tschuldigung, han s scho wider vergässe. Aber ich verstande nöd, wiso du i sonere Bruchbude woonsch.

Pierre: (*verständnislos*) Was isch eine Bruchbude?

Karin: (*weitausholende Geste*) Das doo! Ich meine, jede Hotelbsitzer hät doch äs Apartment im oberschte Stock. Ich han hüttemorge wölle ufe...

Pierre: (*entsetzt*) Was 'äsch du wölle?!

Karin: Ufe go inspiziere. Aber die Neandertaler händ mich nöd loo. Sii säged grad am renowierte.

Pierre: Gott sei Dank!! Mon dieu! Wött ich säge, isch das genau dä Grund, warum ich woone in diese brüchige Bude...bi minere Taant... wäge dä Renovassion. Aber nur 3-4 Wuche.

Karin: Aha. Ich bin total gspannt uf dis Penthuus. Sicher alles voll mit Marmor und Mahagooni, gell?

Pierre: (*nervös*) Oui, oui, nur Marmor und Mangold!

Karin: Was mixisch doo? Dörf ich emol probiiere?

Pierre: Bien sûr. Du wirsch gheie von dä Stuel obenabe. Voilà! --- Was isch das übrigens gsii für eini alti Knacker, wo du geschter poschtet 'äsch in der Boutique "Roxanne" eine Koschtüm? (*Karin fällt tatsächlich fast vom Hocker*)

Karin: Du häsch mich gsee? Oo! Wer das gsii isch? Oo! Das... das... das isch min Onkel Bertram gsii! Er hät immer s Gfüel, er müessi mir so schicki Kostüm chauffe, obwool ich das jo eigentlech gar nöd wott, gell, aber du weisch jo, die ältere Herre... ich meine... die alte Onkels... (*lacht verlegen*) .

Pierre: Sicher, 'an ich au swei devo. Aber mir sii chaufet nöd emol une cravatte. Ecoute, chérie, chasch du mir nöd schnell in Spécialité-Lädeli ein paar Olive 'ole? Wott ich no öppis uusprobiere für an die Bar. Denn du bisch eine Schätzeli!

Karin: Okay, keis Problem. Bruuch sowiso no Zigarette. Du, und hütt Oobed gömmer mitenand i das nöie französische Restaurant, gell? Genau s richtig für än Millionär wie dich. Sacktüür, säg ich dir, aber sackvorneem!! Eifach trendy! (*hüfteschwingend ab durch Garten. Pierre schaut ihr bedrückt nach.*)

Pierre: *(kontrolliert seufzend sein Portmonnee)* Pierre, Pierre, muesch du unbedingt stoppe mit so vil Lüüge. Suscht du 'äsch die erschte Infarkt vo dine 'erz bevor du no bisch ver'ürootet.

3. Szene: Lisbeth, Pierre

(Auftritt Lisbeth von ihrem Zimmer her. Sie sieht eher aus wie eine alte Jungfer, wirkt gehemmt und schüchtern. Ihre Kleidung und ihre Frisur sind entsprechend altmodisch, überhaupt nicht ihrem Alter angepasst.)

Lisbeth: Pierre, isch d Chou-Chou nöd doo?

Pierre: No. 'ät sii schnell müesse â la gare für iiren Diktator. Wenn du fröögsch mich, er be'andelt dä Chou-Chou wie sini Eigetum.

Lisbeth: Gell, das han ich au scho öppe tänkt. *(Sie setzt sich auf das Sofa und nimmt ihr Strickzeug vom Sofa auf. Der Schal ist zu einem dicken Knäuel aufgerollt, er sollte einige Meter lang sein!)* Das wär denn scho nüüt für mich, wenn ich mich mit somene cholerische Töibelichopf müessti umeschloo. D Angi tuet mer richtig leid.

Pierre: *(kommt hinter der Bar hervor und stellt ihr einen Drink auf den Tisch)* Ich tänke, sii müessti wider 'üroote, was tänksch du? Doo, probier emol, es 'ät kei Alko'ol dinne.

Lisbeth: Tanke, aber ich trink nume Wasser, das weisch du doch. --- Du los emol, ich mues dich emol öppis frooge. Findsch nöd au, ab ämene gwüsse Alter sötted d Fraue eifach ghüroote sii? *(Pierre schaut sie erstaunt an)*

Pierre: Aber 'an ich doch grad vorane gredt von das. Absolutent! Wenn du bisch älter wie die drissig, und du läbsch immer no ooni Maa, denn Fraue wärded très, très wüundersam... *(studiert kurz vor sich hin, schüttelt den Kopf)* ...wünderlich.. *(Augenrollen, kurzes Nachdenken - aha - jetzt hat er es)* ...seltsam!

Lisbeth: Meinsch tatsächlich? *(sie schaut an sich herunter)* Aber... s isch halt nöd so eifach ... no öppis Gschiids z verwütsche. *(trinkt resigniert das Glas in einem Zug leer)*

Pierre: *(cool)* Bin ich absolutent dinere Meinig. Sobald du die drissig 'äsch überlaufe, also, ich rede ietz nume von die Fraue! - Denn sii findet keini flotti Beauty mee, sondern bloss no so schwer'origi Buech'alter, wo grad no so vill gseend wie eini blindi Müülwürf.

(Lisbeth bekommt einen Hustenanfall. Es läutet an der Türe, Lisbeth springt hastig auf und öffnet. Gustav tritt ein. Pierre bringt vorsorglich das Bier)

4. Szene:

Lisbeth, Pierre, Gustav, Gaby

Gustav: Sali, Lisbeth, isch d Angela nöd doo? Sii hät mich zumene Bier iiglade.

Lisbeth: Sii sötti glii wider doo sii. Z trinke chasch au vom Pierre ha. *(Pierre hält ihm Flasche hin, Gustav trinkt mit geschlossenen Augen, genüsslich)* Bisch wider emol total uuströchnet, Gustav? *(strickt weiter)*

Gustav: S Dorli erlaubt mir halt nöd, Alkohol z trinke, das weisch du doch. Sii isch dä Meinig, Alkohol töti d Hirn-und Gschmacksnärve ab.

Pierre: Bi dinere Frau ich tänke au villmol, dass iiri Ge'irnnerve sind meischtens in Ferie, Güstav. Aber bitte, du muesch sii g'üroote mit das Frau und nöd ich.

Gustav: Leider... *(Gaby tritt wieder ein. Schaut fröhlich zu Gustav. Dieser starrt sie an wie ein Wunder.)*

Gaby: Hallooo!!

Gustav: Grüezi. Sind sii nöi doo? Sii han ich jo no gar nie gsee. *(Gaby tänzelt auf ihn zu und gibt ihm die Hand. Gustav strahlt sie an)* Ich bin dä Hueber!

Gaby: Und ich bin d Gaby!! Salute, fröit mich usserordentlech, sii kenne z lärne. *(sie streicht mit der linken Hand zärtlich über sein rechtes Handgelenk, wo er seine Uhr trägt. Gustav ist entzückt.)*

Gustav: Ebefalls, jungi Dame, ebefalls. *(zu Pierre)* Isch das ä Verwandti vo öi? Das isch jo än Schnügel-Chäfer!

Pierre: *(packt Gaby energisch an den Oberarmen und zieht sie von Gustav weg, Richtung Küche)* Das isch dä Gaby. Isch sii Tochter von eine gueti Fründ vo dä Chou-Chou. Sii macht doo eini 'uushaltpraktikant.

Gustav: Mit däne Schue?!!!

Lisbeth: D Gabi isch halt äs Phänomen.

Pierre: Richtig! Und nume, dass das isch klar, Güstav, loosch du dini Finger von dä Gaby. Sii stoot under mini persönlicher Schatz... Schutz! Compris?!

Gaby: Was stand ich?! Das isch mir jo dä allernöischt. Aua, heb mich doch nöd so fescht, du tuesch mir wee.

Pierre: Schuldiguung! Ietz du goosch in die cuisine und wäschisch ab das Geschirr von geschter. Do ine es gseet uus wie in eine Söilistall. *(Dann nimmt er ihr die Uhr aus der Hand, bückt sich demonstrativ, wie wenn er etwas vom Boden aufheben würde und gibt Gustav seine Uhr zurück, die Gabi vorhin vom Handgelenk stibitzt hat.)* 'oppla, eine Armbandühr, isch das villicht dini? Die 'äsch du sicher verloore vorane. *(mit einem verlegenen Lachen ab in Küche)*

5. Szene:

Gustav, Lisbeth

Gustav: So öppis. Verlüür ich mini Arbanduur. Das isch mer aber au no nie passiert. Bin ich überhaupt döt hine gstande?

(er hängt seine Jacke an den Garderobenständer neben der Glasvitrine. Schaut sich in der Wohnung um, nimmt dann Staublappen und "Pronto" und fängt an, die Möbel sorgfältig abzustauben.)

Lisbeth: *(die immer fleissig strickt)* Aber Gustav, was machsch au wider? Hör doch uf. Das isch doch kei Mannearbeit.

Gustav: Aarbet isch Aarbet, ich bin mir das efängs gwoonet. Und wenn iir kei Ziit händ mit drü Fraue i däm Huus die Möbel aaständig abzstaube, denn mach ich das halt.

Lisbeth: Wemmer bedenkt, dass du und s Dorli so spoot no ghüroote händ, hät sii dich aber ganz schön im Griff. *(mitfühlend)* Du stoosch scho grausam under dä Fuchtle vom Dorli, gell?

Gustav: Grausam schwer. No vil schwerer. Schwer wien äs Müülirad. *(seufzt tief und lang, staubt aber unbeirrt weiter ab)*

Lisbeth: Du Aermusche!

Gustav: Weisch, Lisbeth, ich tänke villmol, wiso müend Fraue, wenn s die drissgi überschritte händ, eifach immer s Gfüel haa, sii müessed unbedingt no hüroote? Die würded gschider die arme Manne in Rue loo und sich mit iirer Lismete hinderem Ofe verstecke.

Lisbeth: Aber Gustav, ietz tue doch nöd so! Es sind doch nöd alli so wie s Dorli. Warum sötti ä netti Frau, wenn sii bereits Mitte bis *(deprimiert)* Ende Drissgi isch und ä gueti Karriere hinder sich hät, nöd no hüroote?

Gustav: Will sii nochane iiren Maa genau glich wiiter umekommandiert, wie sii sich das gwoonet gsii isch. Stell d ir emol so än Vierzger-Drache vor, wo no hürootet und vorane isch sii z.B. Generalmajor bim Militär gsii!

Lisbeth: Das Biispiil isch aber scho grad ächli wiit her gholt.

Gustav: (*stur*) Major blyibt Major. Eimol ä Furie, immer ä Furie!

Lisbeth: Aber Guschti! Ä Frau mitere gwüsse Läbeserfaarig...ä Frau wo scho einiges erreicht hät im Läbe... die möcht doch nüüt anders mee, als iiren zuekünftige Maa noch Strich und Fade verwööne und...

Gustav: Hör mer doch uuf! Alles fuuli Uusrede! (*nimmt den Degen von der Wand, staubt ihn ab*) Das säged s bloss am Aafang, damit mer nüüt merkt, aber chuum händ s dä Ehering am Finger, zeigt s iires waare Gsicht und kommandiered eim dä ganz Tag umenand. (*er fuchzelt mit dem Degen vor ihrem Gesicht herum*) Ich säg dir, Lisbeth, alli ledige Fraue über 30gi sött mer uf än einsami Insle verbanne, damit s kein Schade mee chönd aarichte! (*Lisbeth drückt vorsichtig den Degen von ihrem Gesicht weg, legt dann ihr Strickzeug weg und steht hastig auf.*)

Lisbeth: Du häsch jo so recht, Gustav, uf än einsami Insel, alli mitenand, jo keini vergässe und müglechscht wiit weg vo allne Manne... und das müglechscht schnell! (*stürzt überhastet in ihr Zimmer. Gustav schaut ihr verwundert nach*)

Gustav: Was hät ietz die wider für än Aff bisse? Eigentlech han ich jo gar nüüt gseit, oder? ---- Fraue!!

6. Szene:

Angela, Gustav

Angela: (*von draussen*) Lang halt ich das nümme uus mit däm Süderi! Ich bau fascht än Unfall wäge dem Knaller und denn chan er nüüt anders wie eim au no aachreie! Eines Tages bring ich dä Füglistaller um!!! -- Sali, Guschti.

Gustav: Du söttisch wider hüroote, Angela, das Gschäftsläbe tuet dir echt nöd guet. Und de Herr Generaldirektor Füglistaller zweimol nöd.

Angela: (*verärgert*) Hät dich s Dorli wider emol gschickt? Muesch mich wider bearbeite? ---Warum chunt sii eigentlech nöd selber? (*geht zum Tisch, öffnet ihr Aktenköfferchen*)

Gustav: Du weisch doch, wie gstresst mini Frau immer isch. Huusfrauechränzli hier, Chilechorversammlig doo, Frauebund hine, Altersbazar vorne...

Angela: Zum Glück hät dini Frau so än perfekte Huusmaa dehei.

Gustav: *(stellt beleidigt und demonstrativ das Putzzeug weg. Dann setzt er sich zu Angela auf das Sofa und macht ihr Köfferchen zu. Redet vertraulich auf sie ein.)* Los emol, Angela, s Dorli meint, du söttisch unbedingt wider hüroote. Das isch eifach kein Zuestand, seit s Dorli. Du chrüpplich dich doo halbe z Tod für din exzentrische Scheff, seit s Dorli und du, dini Familie und dis Liebesläbe *(er schaut verzweifelt vor sich hin)* bliibt total uf dä Strecki.

Angela: ...seit s Dorli. Los, Gushti, ich wott nüme hüroote. Die einti Ehe hät mer vollkomme glanged. Min Ex-Maa - din Brüeder übrigens - hät mich scho nüt wie betroge - *(regt sich schon wieder auf, steht auf und macht Wurfübungen am Dart)*

Gustav: Do chan ich doch nüt defür!

Angela: Din liebe Brüeder hät mich nüt wie betroge mit andere Fraue und hät mis ganze Selbstwertgefüel undergrabe. Er hät än super Tschopp ghaa, isch i dä ganze Welt umegreist und ich bin dehei ghocket und han dä Huushalt dörfe mache.

Gustav: Bi öi zwei hät d Aarbetsuufteilig wenigstchens no gstumme.

Angela: Hör mer doch uuf! Ich han gmeint gha, er schätzi das, wenn's Huus immer putzt und uufgruimt und dä Znacht parat gsii isch. Dass ich immer dä Ziit ghaa han für alles und iim zuegloset han. Gopfriedstutz, bin ich blöd gsii!

Gustav: Dä Friedrich isch ietz halt emol än Lebensluschtige gsii... und er hät halt bi sim Tschopp än huufe Fraue känne glernt.

Angela: Sicher, vor allem jungi und schöni, und alli so furchtbar tüchtig i iirem Pruef. Und mit so einere isch er nochane ab. Mit äre 25-jöörige und mich hät er hocke loo! Das hät mer grad no dä Rescht ggää.

Gustav: Zueggää, das isch nöd grad nett gsii.

Angela: Ich han schwer dra köiet, chasch mer s glaube. Das han ich lang nöd verdaut, dass er mir eini vorzoge hät, wo 20 Joor jünger gsii isch wien ich - und wien er. Nei, nei, Gushti, mir langet s mit dä Manne.

Gustav: Aber Angi, ietz tue doch nöd so bockig. S Dorli seit, s git nüt schöners wie ghüroote z sii.

Angela: Und was seisch du?

Gustav: *(schaut nur deprimiert vor sich hin)*

Angela: Ebe.

Gustav: Aber chasch es dir jo gliich überlegge. Jedefalls han ich dir das uusgrichtet, was mir s Dorli uuftreit hät. *(verschwörerisch)* S Dorli hätti übrigens scho än Maa für dich.

Angela: Waas hät die??!!

7. Szene:

Gustav, Angela, Gaby

(Auftritt Gaby. Gustav schaut ihr wieder mit Bollaugen nach und kann sich kaum mehr konzentrieren. Gaby schichtet Gläser in die Vitrine.)

Gustav: S Dorli hätti än tolle Maa für dich, seit sii. *(kann seine Augen nicht von Gaby lösen)* Dä Hansjakob wär genau dä Maa, wo du immer druf gwartet häsch, seit sii.

Angela: Wie heisst dä? Hansjakob?! Gott im Himmel, wo hät sii denn dä Typ uusgrave?

Gaby: Ich würd säge, frühes 17. Jahrhundert!

Gustav: Ietz tue doch nöd so pingelig, Angi. Dä Hansjakob macht d Rewision i üserer Firma, s Dorli hät scho äs Rendezvous abgmacht mit dir und äm Hansjakob.

Angela: *(störrisch)* A säbem Tag han ich kei Ziit.

Gaby: Und a allne andere Täg au nöd!

Gustav: Ietz tue doch nöd so bockig, Angi! Kei Widerred mee, hütt Oobed bringt s Dorli dä Hansjakob ganz unverbindlech uf än unverbindleche Drink verbii, denn chasch du iin ganz unverbindlech känne lerne.

Angela: Gueti Idee. Und denn rüer ich iin ganz unverbindlech wider use!

Gustav: *(zu Gaby)* Und will ich jo denn sowiso ganz überflüssig bin do, chönnted mir zwei doch i däre Ziit in "Sterne" eis go zie.

Angela: *(ruhig)* Gustav, stand doch emol schnell uf! *(dieser steht erstaunt auf, Angi zeigt mit ausgestrecktem Arm auf die Tür)* Use!!! *(Gaby nimmt die Jacke vom Haken, langt in die Tasche und stibitzt sein Portmonnee)*

Gustav: Denn halt nöd! S Dorli hät mer s sowiso nöd erlaubt. *(Gustav zottelt Richtung Türe)*

Gaby: Dörf ich ine no iri Jacke gää, Herr Hueber?

Gustav: Oo tanke, sii sind aber ä Uufmerksam! Also, Angi, mach dich ächli schön, dä Hansjakob stoot uf guet aagleiti Fraue. Er chunt hütt Oobed am halbi ahti. Tschau Angi. Adiö, Fröilein Gaby! *(Angi dreht sich zu Gaby, macht mit der Hand eine "Gib heraus"-Geste, Gaby gibt ihr mit beleidigtem Gesicht das Portmonnee und Angela rennt zur Tür hinaus.)*

Angela: Waart, Gustav, häsch dis Portmonnee verloore!

Gaby: Gopfriidstutz, was mues die Frau von Thurm au Auge ha wie än Möisebussard!

Angela: *(kommt zurück und stellt sich vor Gaby in Positur)* Chasch du dich denn nöd beherrsche, Gaby? Wie sölled mir denn dini paar Sozialwuche i mim Huushalt aaständig über d Runde bringe, wenn du dauernd mini Gäscht bechlausch?

Gaby: Ich chan au nüüt defür, Frau von Thurm, s juckt mich eifach. Sii wüset doch, das ich Kleptomanin bin.

Angela: Das isch überhaupt kei Entschuldigung. Me chan sich doch au ächli zämme risse. Ich han dim Vatter versproche, dass du dini Stroof bi mir chasch abschaffe, aber ich mues mich doch au chönne äs bitz uf dich verloo. Ich chan doch nöd dä ganz Tag uf dich uufpasse!

Gaby: Aber genau das machet sii doch! Ich chume jo zu überhaupt kei Chölle ... ich meine... zu überhaupt nüüt mee!

Angela: Vor allem chunsch nöd zum schaffe! Ietz goosch is Badzimmer...

Gaby: Super Idee. Ich muess grad min nöie Lidschatte uusprobiere!

Angela: ...go Badwanne fäge!!

Gaby: Immer die Schufferei! Im Knascht hätt ich s glaub ringer gha. *(beleidigt ab. Angela schaut ihr kopfschüttelnd nach.)*

8. Szene:

Lisbeth, Angela

(Auftritt Lisbeth aus ihrem Zimmer)

Lisbeth: Sali, Chou-Chou, zruck vom Baanhoof? Isch dä Gushti scho wider ggange? Was häsch au vorane so mit iim umegschumpfe? *(setzt sich auf Sofa und strickt wieder)*

Angela: *(wirft wütend ihre Dart-Pfeile)* Dä regt mich uuf! Und s Dorli regt mich uuf! Und dä Füglistaller regt mich uuf! Und überhaupt alli reged mich uuf!

Lisbeth: Söttisch dir unbedingt än nöie Tschopp sueche, Chou-Chou. Du bisch furchtbar nervös.

Angela: Und du regsch mich grad au uf mit dinere blöde Lismete. Glaubsch doch nöd im Ernscht, du chämisch is Guinness Buech der Rekorde mit äm längschte Wulleschal vo dä Welt! *(tschuttet den Wollknäuel mit Schwung ins Publikum)*

Lisbeth: Loo din Fruscht bitte nöd a mim Weltrekord uus, gell!! *(sammelt den Schal hastig wieder ein)*

Angela: Tschuldigung. --- Stell dir vor, Lise, die wönd mich scho wider verkupple!! Mit ämene... Hansjakob!!!

Lisbeth: *(ganz träumerisch)* Aber das isch doch än wunderschöne Name!

Angela: Lise, bissoguet! Än Hansjakob! Und denn no Buechhalter! Stell dir mol das vorsintfluetliche Individuum vor. Mached die eifach äs Rendezvous ab mit däm und mit mir. Wie wenn ich... niemert wäär! Eifach über min Chopf hinweg. Ich wüerde do überhaupt nüme gfrooged!

Lisbeth: Aber hättisch wider emol ä Schangse zum eine kenne z lerne.

Angela: Ich wott gar keine kenne lerne. Und vor allem wott ich nüme hüroote! Und bestimmt keine, won ich gar nöd kenn! Und todsicher kein Hansjakob! Und hundertprozentig keine, wo sich vom Dorli vor dä Charre spanne loot!

Lisbeth: Vilicht hät er kei anderi Müglichkeit gha.

Angela: Denn isch er sowiso än Händsche! Nei, nei, Lise. Mit mir macht mer so Chrämpfli nüme. Dä söll mich kenne lerne, dä Tüpp. Däm gang ich go Kappe wäsche, dass dä s letscht Mol äs Rendezvous i däm Huus gha hät.

Lisbeth: Dä Ärmschti! Aber muesch doch nöd alli Manne in gliiche Topf ine rüere, Angi. Nume will dich din Maa eimol betroge hät...

Angela: Eimol?? 17 mol! ---- Ich han s zellt!

Lisbeth: Angi, sitz doch mol zu mir ane, bitte. *(Angela setzt sich verwundert neben sie. Lisbeth druckst herum, es ist ihr ziemlich peinlich)* Du Angi, isch dir das au scho Mol passiert, dass dir am Telefon än Maa ganz waansinnig sümpatisch gsii isch, also wüekli, total sümpatisch?

Angela: *(lakonisch)* Jo, jo, isch scho öppe vorchoo. Früener eender mee, hüttzutags eender weniger.

Lisbeth: *(eifrig)* Und denn, häsch denn au scho äs Rendezvous abgmacht gha? Was isch denn amigs passiert?

Angela: *(trocken)* Fruscht total. Am Telefon hät er ä Stimm wie dä Brad Pitt und wenn er denn vor dir stoot, luegsch direkt am Harry Hasler is Gsicht.

Lisbeth: *(lässt enttäuscht das Strickzeug sinken, starrt geradeaus)* Oje...

Angela: Wiso frogsch au so komisch? Häsch än Telefon-Flirt?

Lisbeth: *(windet sich in Verzückung, aber total verlegen)* Jo weisch, s isch eso. Dä Herr Müller vo dä Stüürverwaltig. Er hät mir am Telefon scho paar Mol so gueti Tipps ggää, wien ich Stüüre chönnti spare und...

Angela: *(lakonisch)* Isch jo waansinnig romantisch!

Lisbeth: Gell??!! Und mir händ üs doch so nett underhalte und letschi hät er mich gfrooged, ob ich nöd emol än Oobed Ziiit hätti für iin und hütt... hütt Oobed...

Angela: Ich a dinere Stell würd mich doo uf gar nüüt iiloo, Lise. Doo häsch nüüt wie Ärger. Vergiss das Renne! Tänk a mich und mini Erfaarige.

Lisbeth: *(enttäuscht)* Meinsch...?

Angela: Unbedingt! Mach du das wien ich und bliib ellei. Halt dir d Manne mügglechtscht vom Liib. Do erlebsch kei Enttäuschige, muesch dich nöd uuffrege und s goot dir total guet! *(schaut frustriert vor sich hin. Lisbeth ebenfalls. Dann steht Angela auf)* Ich muess no go Peterli hole für dä Zmittag. *(ab in Garten)*

9. Szene:

Lisbeth, Gaby

(Auftritt Gaby aus Rundbogen. Sie bläst wieder an ihren Fingernägeln herum. Lisbeth steht auf und zieht die verwunderte Gaby verschwörerisch auf die Seite.)

Lisbeth: Gaby, los emol, ich chan mich doch uf dini Verschwiegeheit verloo, oder?

Gaby: Absolut. Vertraued sii mir!

Lisbeth: Guet! Los emol. Hütt Oobed chunt woorschiinlech än Herr verbi, wo noch mir frooged.

Gaby: Än Maa? Sii meinet, än richtige Maa? Jaaa... eine us Fleisch und Bluet?!

Lisbeth: Selbverstäntlech!! Ietz los emol zue! Er heisst Müller, dä Vorname weis ich leider nöd... no nöd! (*schaut sich immer wieder um, ob jemand mithört*) Also, wenn dä Herr Müller chunt und noch mir frooged, chönntisch du iin denn nöd müglechscht unuffällig i mis Zimmer füere? Ich möcht nöd unbedingt, dass die ganz Familie mit überchunt...

Gaby: ...dass sii än Kerli uf irem Zimmer händ?

Lisbeth: (*entriüstet*) Dass mir än Herr sini Uufwaartig macht! Also, chan ich mich druf verloo?

Gaby: Selbverstäntlech, Frau von Thurm, mini Verschwigehheit isch scho legendär! Vertraued sii mir!

Lisbeth: Guet, denn bin ich froo. Ich gang ietz i mis Zimmer. (*ab*)

10. Szene: Gaby, Pierre

Pierre: (*von Küche*) Weisch du, wo isch mini Buech "Schwiizerdütsch für Fortgeschrittene"? Ich bruuch öppis zum iischlooffe.

Gaby: (*zieht ihn auf das Sofa*) Pierre, ietz muesch lose. Ich mues dir öppis Vertraulechs mitteile, öppis, wo gar niemert dörf wüsse!

Pierre: Denn du muesch p'alte dini Müüli.

Gaby: Jo sicher nöd! Äs Gheimnis isch jo gar nöd luschtig, wemmers niemertem chan verzelle. Stell dir vor, d Lisbeth hät än heimliche Vereerer! (*sie kuschelt sich strahlend an ihn, er merkt es nicht einmal*)

Pierre: Nie in dä Läbe! Wo'er dä Lisbeth söll ssaubere (*zaubern*) eini Maa ane, hain?

Gaby: Kei Aanig, aber s git immer no Wunder uf däre Welt, gell? D Lisbeth hät gseit, ich müessi iren Galan elegant a dä andere verbii schlüüse, damit s jo niemert merkt. Ich rüef dir denn, wenn er aarauscht, denn chasch iin grad emol beguetachte!

Pierre: Bin ich nöd so nöigierig. Usserdem, ich 'an ganz anderi Sorge. Ich sueche eini nöii Maa für dä Chou-Chou!

Gaby: Än Maa für d Angela? Wiso?

Pierre: 'an ich eini nöii Fründin, Gaby, isch sii mini absolüüt Traum, und bevor ich 'üroote, wott ich sii sicher, dass isch dä Chou-Chou guet versorget. Hät sii sich immer so nett klämmerlet... kümmeret um mich, won ich nüme 'an wölle woone bi mini Vatter in Genève. *(Er merkt nicht, dass Gaby ihn ganz enttäuscht anschaut.)*

Gaby: Du häsch ä Fründin? *(sie rutscht deprimiert auf die andere Sofaseite)*

Pierre: Sit drei Täg. Ich tänke, dä Karin isch die Frau vo mini Läbe. Und für dä Chou-Chou han ich scho eini Kandidat an die 'and! Er weiss no nüt vo sini Glück und dä Chou-Chou sowiso nöd. Aber mit dinere 'ilf, ich schaffe das scho. --- Gaby, 'allo, du, losisch du mir über'aupt ssue?

Gaby: *(deprimiert)* Sicher, red nume wiiter.

Pierre: Alors, minere Taant mir säget natürlich nüt vorane. Du weisch jo, wiirt sii furchtbar böckelig...

Gaby: ...bockig!!

Pierre: Genau, bockig, wenn sii merkt, dass öppert wott sii manipuliere.

Gaby: *(ganz ungewohnt trübsinnig)* Vor allem, wo sii doch "überhaupt uf kein Fall, todsicher nöd, ich bruuche kein Mann, nie mee im Läbe wider hüreote" wott.

Pierre: *(merkt nichts)* Ebe. Ich arrangschiir für 'üt Oobed ganz locker eini Drink mit dä Chou-Chou und mini Kandidat. Kenn ich vom Squash-Center 'er, weisch. Und du tuesch dä Woonig no ächli uufruume.

Gaby: *(steht traurig auf)* Ich mach s nochane. Chönntisch mir vilicht no schnell d Wösch im Gaarte uufhänke?

Pierre: Aber bisch du doch bi dä Chou-Chou, dass du chasch Sozialstroof als Luusmeitli... Hhhhuusmeitli abverdiene, alors, schaffe, schaffe!!

Gaby: *(kurz vor einem Tränenausbruch)* Aber du geesch doch hoffentlech au, dass ich mit frisch lackierte Fingernägel kei Wösch chan ufhänke, oder?

Pierre: Aber Gaby, was isch denn los mit dir?

Gaby: *(dreht ihm den Rücken zu, schnieft)* Nüüt. Fangsch emol aa, ich chume grad noo. *(Pierre schüttelt liebevoll lächelnd, aber etwas verwirrt den Kopf, nimmt den Korb mit Wäsche vom Boden auf und geht in den Garten)* Dä Pierre! Mini grooss Liebi! Hät ä Fründin und merkt nöd emol, dass ich am liebschte wüürd hüüle wäge däm. *(tiefer Seufzer)* Und die aarm Chou-Chou. Wiirt vom Hueber und vom Pierre mit Manne iiteckt! Und sii weiss nöd emol öppis devo. Die Aarm! Die chunt jo än Schreichrampf über! --- Und ich Aarmi!!! *(schnieft tief)*

11. Szene:

Hansjakob, Gaby, Angela

Gaby: *(Es läutet an der Türe. Gaby schaut durch den Spion und wendet sich dann entsetzt ab.)* Jesses, dä erscht Kandidat stoot scho doo! Das wiirt dä Hansjakob sii, wo dä komisch Hueber mit dä Chou-Chou wott verkupple. Gopf, wie gseet denn dä uus?! *(putzt sich geräuschvoll die Nase, reisst dann mit Schwung die Türe auf und Hansjakob stürzt stolpernd herein, weil er das Gleichgewicht verloren hat. Er versuchte, durch den Spion zu gucken.)*

H.J.: Hoppla!!

Gaby: Gheiet sii nöd um!

H.J.: *(richtet sich in Würde wieder auf und richtet seinen Anzug und seine Brille)* Grüezi, min Name isch Müller.

Gaby: Jo, mit däm Schicksal stönd sii nöd ellei do.

H.J.: Isch d Frau von Thurm do?

Gaby: Jo. *(bleibt unbeindruckt vor ihm stehen)*

H.J.: *(wird etwas verwirrt)* Jooo, chönnted sii si bitte hole? Ich han ä Verabredig mit iire.

Gaby: Richtig! Sii sind dä Kuppligsversuech, gellet sii?

H.J.: *(verwirrt)* Kuppligsversuech? Oo...oo... *(verstehend)* Oo!!! Sii meinest die vile Verkuppligsversuech vo minere Gusine? Ich weer mich, ich weer mich, aber s isch schwiirig, sonere energische Frau z widerstoo. Nei, nei, ich han ganz selbständig äs Rendezvous abgmacht mit dä Frau von Thurm!

Gaby: Ganz ellei? Sii sind aber än Muetige!

H.J.: (*strahlt sie an*) Gellet sii?! Ich bin Stüürverwalter, müend sii wüsse. Seer än guete Stüürverwalter, selbverstäntlech.

Gaby: Selbstverstäntlech.

H.J.: Ich han öppe mit dä Frau von Thurm am Telefon gredt, ich han iiri Stüürerchlärig ächli verbesseret, sii isch so ä netti, fründlechi Dame. Sii hät mer verzellt, sii machi dä Weltrekord im Wulleschaal lisme.

Gaby: (*wendet sich ab, schlägt sich mit der Hand auf die Stirn*) Jesses, dä isch jo dää für d Lisbeth!!!

H.J.: Also bitte, jungi Dame, wääret sii nöd so nett und holet d Frau von Thurm? Ich bin scho waansinnig gspannt uf sii!

Gaby: (*für sich*) Ich chan das dä Lisbeth nöd aatue!

H.J.: (*unsicher*) Ich bin doch do richtig, oder? Do woont doch d Frau von Thurm?

Gaby: Selbstverstäntlech sind sii do richtig, Herr Müller. D Frau von Thurm isch au scho waansinnig gspannt uf sii. (*wieder für sich*) Ich chan das dä Lisbeth nöd aatue. Dä isch jo no verchlemmter wie sii. Die chömed jo nie uf än grüne Zwiig. Was mach ich ietz?

H.J.: Händ sii öppis gseit? Ich ghör ebe nöd eso guet uf äm linke Oor.

Gaby: (*hat plötzlich einen Einfall*) Nei, nei, ich rede nume so vor mich ane. Ich gang sii grad go hole, Herr Müller. (*sie schreit in den Rundbogen*) Frau von Thurm, chömed sii doch emol schnell id Stube. (*Angela aus Küche, Kopftuch, Kochschürze, Kochlöffel in der Hand*) Sii händ Psuech übercho. Ich loon öi ietz ellei. Vil Vergnüege.

Angela: (*entsetzt zu Gaby*) Isch er das?

Gaby: I voller Läbesgrössii!!! (*Gaby grinsend ab*)

12. Szene:

Hansjakob, Angela

H.J.: (*schaut sie etwas zweifelnd an*) Grüezi, ich... ich bin dä Hansjakob Müller.

Angela: (*grimmig*) Und genau so gseend sii au uus!

H.J.: Wie bitte? Äm... also, s isch eso. Ich han jo hütt Oobed ää... wie söll ich mich uusdrucke... s isch ächli heikel...

Angela: Sii chömed aber scho no zum Schluss vo iirem Satz, oder wie gseen ich das?

H.J.: Sii dörfed mich nöd eso hetze, suscht ghei ich zum Konzept uus! Jo also... s isch eso: Ich han hütt Oobed ä Verabredig mit dä Frau von Thurm.

Angela: Jo, das isch mer bereits bekannt. Und d Frau von Thurm stoot vor iine.

H.J.: *(schaut sie enttäuscht an)* Sii sind das? Sind sii sicher? Wüsset sii, ich gseene äbe nöd so guet uf äm rechte Aug!

Angela: Wüsset sii, Herr Müller, ich mues iine grad säge, dass sii mich zimlech uufreged!

H.J.: Wie bitte?!

Angela: *(fuchtelt mit dem Kochlöffel vor seinem Gesicht herum)* Mir hät mer gseit, sii chömed hütt Oobed. Was stöänd sii eigentlech ietz scho vor dä Türe? Händ sii nüüt anders z tue? Ich han jedefalls nöd dä ganz Tag Ziit zum verblööterle. Das hättet sii mir müesse vorane schriftlech und telefonisch aamälde, dass sii hüttemorge scho uf dä Matte stönd und zwor per Telefon, E-mail, Fax und... was git s no? - Kopiergrät!

H.J.: *(fassungslos)* Mit was??!!

Angela: Ich bin ä total gstressti Managerfrau, schwer beschäftigt, absolut hüroot-allergisch und überhaupt nöd interessiert a so Buchhaltertüppe wie sii.

H.J.: Waas sind sii? *(schaut sie fassungslos von oben bis unten an. Sie reisst sich entnervt das Kopftuch herunter)*

Angela: Ä total gstressti Managerfrau! Absolut ungeeignet für sii. Sueched sii sich äs Huusmüeterli, wo zu ine passt, mir zwei wäärded jedefalls nie zäme choo! *(Sie drückt dem verdutzten Hansjakob den Kochlöffel in die Hand und stolziert mit hoch erhobenem Kopf und total zufrieden über sich selbst ab in die Küche.)*

13. Szene:

Lisbeth, Hansjakob

(Hansjakob steht wie ein begossener Pudel da. Lisbeth kommt aus ihrem Zimmer. Stutzt etwas und geht dann freundlich auf Hansjakob zu.)

Lisbeth: Grüezi, chan ich ine hälffe?

H.J.: Eigentlech nüme. Eigentlech han ich do ä Verabredig mit dä Frau von Thurm gha, aber die hät mich doch ietz behandlet wie än...wie än...Bittsteller! (*kann es nicht fassen*) Miich!

Lisbeth: Oo... sind sii dä Hansjakob, wo do ä Verabredig hät mit dä Chou-Chou?

H.J.: Ghaa isch dä richtig Uusdruck. Ghaa! Es isch scho wider verbii. (*setzt sich enttäuscht auf das Sofa*) Ich han sii doch nume wölle fröoge, ob ich evtl. moorn Obed chönnti choo, statt hütt. Ich würd hütt Oobed äbe lieber Fernsee luege, wüsset sii. Es chämte äbe no ä Tiersendig über s Liebesläbe vo dä Wasserfrösch.

Lisbeth: Sii lueged Tierfilm?! So schön!

H.J.: Me muess sich wiiterbilde, gellet sii. Aber im Moment bin ich grad zimlech gschockt. Die Frau von Thurm hät mich doch vorane zäme gstuucht, säg ich ine. Nöd emol uusrede hät si mich loo! Ich chan s immer no nöd ganz glaube. (*Lisbeth setzt sich tröstend neben ihn*)

Lisbeth: Sii müend das nöd persönlech nää...ää...Hansjakob. D Chou-Chou isch mängsmol ächli speziell. Aber sii hät das sicher nöd so bös gemeint.

H.J.: Wüsset sii, ietz han ich mir äntlech emol äs Herz gnoo und ä Verabredig troffe und ietz fertigt die mich ab wie än Bettler. Die hät sich benoo, wie...wien ä Furie, säg ich ine!!

Lisbeth: (*schaut ihn treuherzig an*) Ich chan das gar nöd verstoo.

H.J.: Ich au nöd. Wüsset sii, ich mues mich jo scho immer weere gäge sämtliche Verkuppligsversüech vo mindere Verwandtschaft. Aber ich chan mir mini zuekünftig Frau immer no sälber uussueche. Ich bin schliesslech än Maa.

Lisbeth: (*bewundernd*) Und was für eine!

H.J.: Und ietz isch mer die Verabredig au no so total id Hose. Debi han ich tänkt, ich hätti äntlech emol ä Frau gfunde, wo seeleverwandt isch mit mir. Wo mir mini Hemper wäscht, s Huus in Ornig haltet und mir mini Socke büglet.

Lisbeth: Gellet sii, das isch doch die richtig Arbetsufteilig inere Ehe. Do tänk ich ganz genau wie sii. Aber d Chou-Chou hät do halt scho zimlech än anderi Uffassig.

H.J.: Jo, ich han s gmerkt.

Lisbeth: Sii isch eifach extrem allergisch uf Kuppligsversuech.

H.J.: Das isch aber au s einzig, wo sii gmeinsam hät mit mir!

Lisbeth: Aber nei, sicher nöd! Loset sii, ää... Hansjakob... Gott, händ sii än schöne, alte Name!

H.J.: Jo, findet sii? Sii sind aber au die erscht, wo das seit!

Lisbeth: Ich han ebe no Gschmack.

H.J.: *(schaut sie bewundernd an)* Bis in grosse Zeche ab!

Lisbeth: Passet sii uuf, Hansjakob. Ich tue d Chou-Chou ächli präpariere, denn chömmet sii morn Oobed nomol vorbi und denn gseet das Ganze scho wider ganz andersch uus.

H.J.: Meinet sii? Ich weiss nöd... sii sind so nett und fründlech. Ganz andersch wie die ander. So lieb und verständnisvoll! Aää... sind sii ghüroote?

Lisbeth: No nöd ganz... aber sozsäge...fascht...irgendwie... praktisch verlobt. Das tuet mer eigentlech richtig leid. letz, won ich sii kenne glernt ha. *(beide schauen sich ganz verliebt an)*

H.J.: Jo mir au. Die nette Fraue sind halt immer scho vergää. *(steht auf)* Je nu, denn gang ich halt wider.

Lisbeth: *(hektisch)* Aber sii chömmet doch morn Oobed nomol?

H.J.: Ich weiss nöd. Das isch mer irgendwie ächli zgföörlech mit däre rabiate Managerin.

Lisbeth: Nei, nei, sii müend kei Angscht han. Sii bisst iine sicher nöd dä Chopf ab. Ich tue sii schonend uf sii vorbereite ... ich meine... ich säg iire, dass sii total än Nette sind. Chömmet sii doch eifach morn Oobed nomol,.... bitte!! Ich bin jo au no do für alli Fäll.

H.J.: Jo, wenn sii meinet, ich chan s jo mol probiere. *(schaut sie traurig an)* Scho no cheibe schaad, dass sii praktisch scho verlobt sind. Adiö. *(will gehen, dreht sich dann nochmals um)* Wie heisset sii eigentlech?

Lisbeth: Von Thurm. Ich bin d Schwöschter.

H.J.: D Schwöschter?? Die Furie hät no ä Schwöschter?! *(fassungslos)* Und so ä Liebi?! *(schüttelt dramatisch den Kopf und zottelt Richtung Türe)* S isch Tragik vo mim Läbe. Immer groot ich a die falsche Fraue ane. Und sii hättet mir jetzt doch soo gfalle! *(ab. Lisbeth schaut ihm mit grossen Augen nach)*

Lisbeth: Au, Lise, das isch dir au no nie passiert, dass du plötzlech vo zwei Ladykillers umschwärmt wirsch! Joorelang verwütschisch kein Maa und plötzlech hättisch grad d Uswaal zwüsched zwei. *(schwingt ihren Schal herum und geht in Richtung ihres Zimmers)* Herr Stüürverwalter Müller, hüt Oobed müend sii sich aber ganz gewaltig aastrenge, oder brenn mit äm Hansjakob dure!

V o r h a n g

2. Akt

1.Szene:

Karin, Hansjakob

(Freitag, später Nachmittag. Hinten ein Bügelbrett mit Bügeleisen, ein grosser Wäschekorb am Boden. Ein paar flippige Kleider von Gaby liegen wieder verstreut herum. Auftritt Karin und Hansjakob von aussen.)

Karin: Chömed sii doch ine, nume nöd so schüüch.

H.J.: *(mit geklemmten Beinen hinter Karin her)* Ich weiss gar nöd...sött mer nöd zeerscht emol aachlopfe?

Karin: Für was? Isch jo ee niemert dehei!

H.J.: Wooned sii doo?

Karin: Gseen ich so uus?

H.J.: Jo! *(Karin schaut ihn beleidigt an)*

Karin: Ich bin nume uf Psuech doo. Min Verlobte, dä Pierre isch nume ganz churzfristig doo iizoge, bis sis Penthuus im Hotel "Vier Jahreszeiten" fertig renowiert isch.

H.J.: Wer isch denn dä Pierre?

Karin: Er isch dä Neffe vo dä Frau von Thurm.

H.J.: Vo welere?! Vo däre Emanze?!?!

Karin: Im Prinzip vo beide, oder nöd? Aber ich han kei Aanig, weli dass sii meinet. Ich kenn die zwei Schwöschtere ebe no nöd. Dä Pierre seit immer Chou-Chou zu einere. Chindisch, wenn sii mich frööged. Aber me gseet jo über einiges hinweg, wenn än Maa im Geld schwimmt, gellet sii.

H.J.: D Familie von Thurm schwimmt im Geld? Das han ich jo gar nöd gwüsst. *(zu sich)* Das hät mer dä Guschti au vorane chönne säge!

Karin: Vor allem dä Pierre. Hotelbsitzer, Jacht, Penthuus, Porsche, alles, was so dezueghört. Er hät scho einiges erreicht i sim Läbe. Aber was er so verzellt hät, ghört sini Tante au nöd zu dä Aermschte.

H.J.: Aha, aha... sii wüsstet nöd zuefällig, ob die Chou-Chou-Tante au no än Soon hät?

Karin: Nei, mir kännet üs ebe no nöd so lang. Wüürd sii das störe, wenn sii än Soon hätti?

H.J.: Im Gägeteil! Ich wäär froo, denn müesst ich das nöd au no sälber mache!

Karin: Stönd sii denn i irgend änere Beziehig mit däre Chou-Chou-Tante?

H.J.: Im Moment no nöd. Ich has nume emol probiert hüttemorge. Aber eigentlech wott ich nūme. Die isch mer z rabiät, müend sii wüsse.

Karin: Die isch recht gäch, hä?! Dä Pierre hät mer verzellt, sii sägi ebe vo iirem Maa wägere jüngere Frau lo hocke worde. Sii hät sogar iiren Meitliname wider aagno, damit sii nüüt mee a iiren Ex-Maa erinnere. Die Chou-Chou isch uf alli Manne überhaupt nöd guet z spreche.

H.J.: Aber do chann ich doch nüüt defür! Sii muess doch gmerkt ha, dass ich ganz andersch bin.

Karin: *(schaut ihn kritisch an)* Säb sowiso!

H.J.: Und wüsstet sii, am Telefon hät sii au immer ganz andersch tönt. Richtig nett. Eigentlech han ich nomol mit dä Schwöschter vo iire wölle rede. Die würd mir scho vill besser gfalle. Leider isch sii aber ebe scho vergää.

Karin: Die ander Schwöschter isch doch no ledig, oder? Die säb hät kein Soon, dass weiss ich also definitiv.

H.J.: Nöd? Sii meinet, das müesst ich glich no sälber erledige? How... *(schaut bedrückt vor sich hin)*

Karin: Sii meinet, sii wüsstet nöd, wie das goot? *(grinst ihn unverschämt an)*

H.J.: Selbverständlech weiss ich das! Ich han scho än Aaning... (*schaut ängstlich vor sich hin*)

Karin: Loset sii mol, Herr... Herr...

H.J.: Müller, Hansjakob Müller! (*macht einen steifen Diener*)

Karin: Säb au no! Also, loset sii emol, Hansjakob, sii chönnted mir eigentlech im Lädeli unde äs Päckli Zigarette hole. Ich sueche denn i dä Zwüscheziit d Frau von Thurm. Weli wönd sii ietz?

H.J.: Also, die Fridlech wäär mer scho lieber! Aber wenn die Rabiät s Geld hät...nimm ich halt die säb. Ich gang ietz schnell iiri Zigarette go hole. Bis spööter. (*mit geklemmten Beinen ab*)

2. Szene:

Karin, Pierre

(*Auftritt Pierre aus Küche*)

Pierre: (*erschrocken*) Karin, was machsch du denn scho wider do?

Karin: Ich chume dich bi dim Tanti go psueche, Peterli, wenn du nie i dim Hotel bisch. Ietz han ich gmeint, du zeigisch mir emol din ganze Betriib und stellsch mich dine Angestellte vor, aber du hocksch ständig bi dim Tanti dehei. Du chasch dis Hotel doch nöd immer ellei loo!

Pierre: Eerschtens einmal, 'ock ich nöd duurend bi minere Taant, wott ich mich nume er'ole von dä Stress. In die 'otel ich wäärde duurend von dä Angestellte beläschiget.

Karin: So än Manager-Tschopp isch halt waansinnig stressig, Peterli. Wer vill Geld hät, muess halt au öppis tue defür!

Pierre: Oui, oui. Aber macht mich dä Bauerei im 12. Stock au total nervös. 'an ich dir doch 'üt morge scho verssellt. Du, willsch du öppis drinke? (*hinter Bar, mixen*)

Karin: Immer! Aber morn gömmer denn scho mol mitenand i dis Penthuus ufe? Villicht chan ich bi dä Renowazion no äs paar gueti Idee iibringe, meinsch nöd? Für spööter...

Pierre: (*nervös*) Oui, oui. Du los emol, was isch das gsi für eine alte Uhu im gäale Sportcoupé, wo du 'ütt Mittag bisch ume gfaare? Au eini alte Onkel von dir?

Karin: *(erschrocken)* Im gääle Sport...Coupé...hütt mittag? Du häsch mich gsee?! Oo je... nei, nei, kein Onkel, das isch... das isch... min Vatter gsii!

Pierre: Ton père er faart no Sportcoupé? Und so eine furchtbaar gääli. Pas mal. 'ät er eine Krise in Mitte von Zenit?

Karin: Du meinsch ä Midlife-Krisis? Jo,jo, ab und zue. Aber so alt isch er au wider nöd. Eerscht aafangs 40... hät er gseit. Gseet zwor öppe scho um einiges älter uus. Ich bin jo schliesslech au eerscht 22, Peterli.

Pierre: Bitte, säg nöd immer Peterli suu mir, bin ich doch kein Gemüse. Hmhm, aber duuuu.... bisch du so eine süessi carotte.... *(beugt sich über die Bar und küsst sie verliebt. Dann leckt er sich die Lippen ab.)* Han ich jo vergässe in Drink dä Sirüp. Warum seisch du denn nüüt?

Karin: Das merk ich doch nöd. Und das isch jo au nöd so wichtig. Hauptsach, s hät gnueg Alkohol dinne.

Pierre: Nüüt isch, das isch gar nöd güet für mini Barkeeper-Eer. *(sucht in Bar)* Aber natürlech, nüüt isch in das 'uus. Ecoute, Karin, ich gang schnell abe in Spécialité-Lädeli, bin grad zruck. Und du machsch dir in Zwüscheziit intim... wöölig... gemüetlich! *(ab durch Haustüre)*

Karin: *(ruft hinterher, als Türe schon geschlossen ist)* Nimmsch grad dä Hansjakob mit hei? Ich fürchte, dä hät sich verlaufe!

3. Szene:

Karin, Gaby

(Dann nippt sie genüsslich an ihrem Drink. Schaut sich etwas abschätzig in der Wohnung um. Auftritt Gaby. Die zwei schauen sich einen Moment an, dann beide grosse Augen, beide ein entzückter Aufschrei und dann fallen sie sich begeistert in die Arme.)

Gaby: Karin! Hey, gseet mer dich au wider emol?!

Karin: Gaby! Was machsch denn du doo??

Gaby: Ich schaffe doo. Und du?

Karin: Min Verlobte wont zur Zii grad doo, dä Pierre von Thurm.

Gaby: *(entsetzt)* Du bisch mit äm Pierre verlobt?

Karin: No nöd ganz, aber bald. Ich han iin glii sowiit. Aen Maa, wo s Hotel "Vier Jahreszeiten" ghört, so än Maa muess mer sich warm phalte, Gaby.

Gaby: (*fassungslos*) Am Pierre ghört s Hotel "Vier Jahreszeiten"? So, so. Hät er dir das verzellt?

Karin: Jo, und no vill mee. Er hät än Porsche, isch allerdings im Moment grad im Serwiss, äs Penthuus im oberschte Stock, sind zwor grad am renowierte und ä Segeljacht am Hafe. Isch im Moment allerdings i dä Werft zur Ueberholig.

Gaby: Wow! Hät dä Maa Chlütter!

Karin: Und wie!! Ich liebe Manne mit Geld!!! Und du, was häsch gseit, machsch du doo?

Gaby: (*lässig*) Me hät mich zum x.Mol bim chlaue verwütscht. Und ietz bin ich für äs paar Wuche doo bi dä Frau von Thurm, quasi zum mini Stroof abschufte, suscht hätt ich müesse id Erziehigsanstalt. (*beginnt, langsam ein paar Kleider zusammen zu suchen*)

Karin: (*verächtlich*) Bisch aber tüüf gsunke, Gaby. Das hätt ich ietz nie vo dir erwartet. Häsch dich aber schön verändertet sit dä Schuel.

Gaby: (*sarkastisch*) Du dich aber au. Was machsch eso? Ussert riichi Playboys uufgabe?

Karin: Eigentlech schaff ich imene Schnell-Imbiss als Serwiertochter, aber s gurkt mich total aa, säg ich dir. Ab ämene gwüsse Aalter muesch fürschi luege, ooni Rücksicht uf Anderi und wiiteri Verluscht.

Gaby: Und was heisst das?

Karin: (*vertraulich*) Will ich jo no gar nöd weiss, ob mich dä Pierre tatsächlech hürootet, han ich natürlech no zwei anderi liise im Fүүr.

Gaby: Momoll, häsch es aber streng.

Karin: (*lässig*) S goot no. Also, doo wär dä Bertram. Er isch zwor ghüroote, aber er wott sich sit drүү Joor vo sinere Frau tränne. Usserdem hät er sagehaft Chlütter, s langet immer, zum mir äs Chleid z chaufe.

Gaby: Das isch natürlech d Hauptsach!

Karin: Du seisch es! Und denn han ich no dä Jack, er isch Witwer. Er isch zwor scho über 40, aber er spillt Tennis und Squash und er faart Wasserschi und äs gääls Sportcoupé. Und Geld hät er au wie Höi. Ich liebe Manne mit Geld!

Gaby: Weiss das dä Pierre? *(sie mag Karin immer weniger leiden)*

Karin: Sicher nöd! Und verzell iim jo nüüt, ich warn dich! S isch mängisch ächli gföörlech i sonere chliine Stadt. Er hät mich offebar mit beide emol gsee und he jo... Jedefalls han ich iim aaggää, dä Bertram sigi min Onkel und dä Jack min Vatter oder...ää... oder umgekeert...? *(starrt etwas verwirrt/dämlich vor sich hin)*

Gaby: Äs schlechts Gedächtnis chan aber läbesgföörlech sii, Karin!

Karin: Isch jo au gliich. Uf dini Verschwigehheit chan ich mich jo verloo, gell, Gaby? Bisch zwor um einiges jünger wien ich...

Gaby: Do chan ich doch nüüt defür. Du bisch jo drüü mol hocke bliibe!!

Karin: ...aber defür bisch du ä schööns Früchtli. Losch dich bim chlaue verwütsche. Schön blöd. *(öffnet ihre Tasche, lässt sie offen, Gaby steht dicht daneben. Karin frischt ihr Make-Upe im Taschenspiegel auf. Gaby langt mal kurz hinein)*

Gaby: Ich chan nüüt defür, ich bin Kleptomanin.

Karin: Säb au no!! I däm Fall pass uuf, dass die Hütte do nöd no aazündisch!!

Gaby: Ietz weiss ich wider, warum du drümol hocke blibe bisch!

Karin: *(hat ihr gar nicht zugehört)* Los, Gaby, ich würd mich gern ächli erfrische.

Gaby: S WC isch uf äm Gang, rechts füre und denn links abe!

Karin: Du entschuldigsch mich än Augenblick. *(Karin ab durch Aussentüre)*

Gaby: *(schaut ihr giftig nach)* Solang du wottschesch ... tummi Chleepe! --- *(schüttelt den Kopf)* Arme Pierre. *(schaut auf den Lippenstift, den sie stibitzt hat)* Und än schlechte Farbschmack hät sii grad au no! *(ab in Küche)*

4. Szene:

Gaby, Pierre, Jack, Karin

(Pierre zieht den verwunderten Jack durch die Gartentüre ins Zimmer. Pierre tut sehr überschwänglich, Jack ist es etwas unangenehm. Jack trägt Jacke und Hose mit Kravatte, alles eine Spur zu jugendlich für ihn)

Pierre: Isch das ietz aber eini Ssuefall, Jack, dass mir üs grad vor üsem 'uus do troffe 'änd. Chömmed sii, nume keini 'emmige! *(Hemmungen)*

Jack: Wüset sii, eigentlech han ich gar kei Ziit, und was söll ich überhaupt doo?

Pierre: Eerschtens emol, sii müend uusprobiere mini nöii Drink und sweitens sii müend unbedingt, also unbedingt, dä Chou-Chou lärne kenne. *(drängt ihn an die Bar)*

Jack: Wer isch das? liren Cocker-Spaniel?

Pierre: Mais non, schönschti Frau, wo sii je gsee 'änd! Chömmed sii, sitzed sii rueig an die Bar! *(Gaby taucht unter Rundbogen auf)* Du Gaby, wo isch denn mini Fründin? Und wo isch dä Chou-Chou?

Gaby: *(locker)* Dini Fründin isch im Bad, macht Fassadenaarbet a iirem Gsicht und d Chou-Chou isch glaub i dä Stadt. Wiird sich allwäg grad iri dritte Zää implantiere loo.

Jack: Was, die isch so so alt? Losed sii, Pierre, eis muess ich iine grad säge. Falls sii d Absicht händ, mich mit eine vo iirne Tantene z verkupple - vergässed sii das. Ich stande nöd uf älteri Fraue mit Hüftgürtel um dä Buuch und Reparaturcreme im Badzimmer. *(Gaby fängt an, mit einem grossen Staubwedel lässig abzustauben, langt neben Jack über die Bartheke, wischt dort ab und klaut ihm das Portmonee aus der Tasche)*

Pierre: *(ist entsetzt über das Gehörte, sieht seine Felle davonschwimmen)* Aber wo tänked sii au ane, Jack, dä Chou-Chou isch doch nöd eini Taant von mir, mais, wo tänked sii au ane...dä Chou-Chou isch...isch....mini Schwöschter!

Gaby: Porschefaarendi Hotelbsitzer und jungi Schwöschtere... Mängi Lüüt händ also scho ä uusprägti Fantasii. *(Sie tippt sich an die Stirn. Pierre schneidet ihr eine Grimasse, geht dann auf sie zu, macht die Geste "heraus damit" und sie gibt ihm mit der gleichen Grimasse das Portmonee. Er geht auf Jack zu und gibt ihm mit verlegenem Grinsen das Portmonee zurück)*

Pierre: Isch das iiri Portmonee? Isch woorschiinlech use gheit us die Sack von iiri Chittel.

Jack: So öppis. Das isch mer aber au no nie passiert. Merssi. Also, ich muess leider wider goo. Hät mich gfröit! *(rutscht vom Hocker)*

Pierre: Mais non! Jetz waartet sii doch! Probiered sii doch zeerscht emol mini Drink! *(drückt ihn auf seinen Hocker zurück. In diesem Augenblick kommt Karin von der Aussentüre wieder herein, sieht Jack von hinten und erschrickt furchtbar. Versteckt sich schnell hinter dem Sofa)*

Jack: *(schaut Gaby an)* Und was isch denn das für ä reizendi, jungi Dame?

Pierre: Das isch dä Gaby. Finger weg!!

Gaby: Los Pierre, ich entscheide immer no sälber, wer Hand bzw. Finger a mich leit, gell. *(Sie sieht Karin, ist sehr erstaunt. Karin macht verzweifelte Gesten gegen Jack hin, und Gaby solle ja nicht dergleichen tun.)*

Jack: *(strahlt Gaby an)* Das isch ä gueti listellig. Sii sind selbständig und frei. Ich bin im Moment au grad ooni Anhang! Ich dörf mich vorstelle: Jack Müller! *(er verneigt sich galant, Karin kriegt den Mund nicht mehr zu. Gaby checkt, wer dieser Jack ist)*

Pierre: Ebe. Ooni Aan'ang. Han ich doch tänkt das. Gseend sii au so einsam uus. Und darum, sii müend unbedingt lerne kenne dä Chou-Chou. Eini tolli Frau, säg ich iine, isch sii eine absolute Pickel... Meissel... eine 'ammer!!!

Jack: Ueber Gschmack loot sich natürlech striite *(schaut wieder Gaby mit Stielaugen an)* Händ sii hütt Oobed scho öppis vor, Froilein Gaby? *(er geht auf sie zu, Gaby geht um das Sofa herum, staubt in der Gegend herum, Jack hinter ihr her, Karin rutscht entsprechend auf den Knien vor ihm davon, damit man sie nicht sieht. Pierre entrüstet hinter den beiden her.)*

Pierre: Dä Gaby isch besetzt. Von mir. Gömmer hütt Obed in Rock' n Roll Club. *(Karin macht die Faust hinter dem Sofa hervor)* Und ietz ich gang go sueche dä Chou-Chou. 'ät sii doch gseit gha, muess sii schaffe de'ei für Büro. Was du au immer versselle für Gülle? *(ab in Küche)*

Karin: Mischt!!! *(Jack schaut sich verwundert um, Gaby hustet laut)*

Gaby: *(lacht verlegen zu Jack)* Mischt heisst das, nöd Gülle, er verwächslets immer. Ää... säged sii emol, han ich das vorane richtig verstande? Sii händ hütt äs Date doo mit dä Frau von Thurm?

Jack: Äs Date??! Chönnd sii tänke! Dä Pierre hät nume gmeint, ich müessi unbedingt die komisch Chou-Chou kenne lärne. Wobi ich vermuete, dass das nöd sini Schwöschter isch, sondern woorschiinlech äbe doch eini vo sine Tantene.

Gaby: Tolli Kombinationsgoob!!

Jack: Und... under üs gseit... ich stande denn scho nöd uf älteri Kaliber, damit mer üs grad recht verstönd. Also, ganz im vertraue, iine chan ich das jo säge...

Gaby: Ich bin Diskrezion in Person!

Jack: Genau so gseend sii au uus. Ich han ä Fründin, Karin heisst si, än junge, herzige Chäfer, passt voll im Alter zu mir. *(Karin grinst verächtlich hinter dem Sofa hervor)*

Gaby: Sii redet nöd zuefällig vo dä Karin Niedermann?

Jack: *(unangenehm überrascht)* Oo.... sii känned d Karin?

Gaby: Zuefällig, ganz flüchtig, wüekli nume ganz flüchtig. Sii isch nöd so min Fall. *(Karin macht die Faust, Gaby grinst nur fröhlich)*

Jack: Sii sind wüekli verschwige und chönnd äs Gheimnis für sich phalte?

Gaby: Total verschwige. Vertraued sii mir!

Jack: Guet. Wüset sii, ich bin sit äs paar Joor Witwer. S isch truurig! Aber wäge dem muess mer sich jo nöd lebendig begrabe loo, oder? Ich han immer äs paar lise im Füür. Ich meine, än Maa wie ich, anfangs 40, dä wott no öppis ha vom Läbe!

Gaby: Sii meinet --- aafangs 50?

Jack: *(entriistet)* Aafangs 40!! Wie gseit, im Moment han ich grad ä chliini Affäre mit dä Karin.--- Aber das heisst jo nöd, dass mer muess läbe wie än Einsidler. D Karin muess jo au nöd alles wüsse, oder? He jo, än Maa isch halt än Maa.

Gaby/Karin:oder än böse Irrtum!!

Jack: *(sieht sich etwas verwundert wegen des Echos um)* Uebertriibed sii nöd so! Loset sii, wömmer nöd mitenand än Drink go nää?

Karin: Ich warn dich!

Jack: *(zu Gaby)* Was händ sii gseit?

Gaby: Nüüt, gar nüüt. Loset sii, Herr Müller, es isch eso. Natürlich hät dä Pierre recht, er wüürd doch nie im Läbe öppert aalüüge! D Chou-Chou isch selbverstantlech nöd sini Tante sondern tatsächlech sini Schwöschter und sii isch ä Waansinns-Frau säg ich iine!

Jack: Wüekli? *(bekommt Bollaugen)*

Gaby: Absolut! Ä Super-Chatz! Aber leider furchtbar chratzbürschtig! Und total under dä Fuchtle vo dä Lisbeth.. vo..iirer.. iirer..ä.. Mueter!

Jack: Säb au no! I däm Fall möcht ich lieber wider goo!

Gaby: Sii bliibed doo! Passet sii uf, Herr Müller, ich mach iine än Vorschlag. Sii gönd hütt Oobed mit dä Mueter vo dä Chou-Chou in Uusgang, sind total nett mit iire, mached iire äs paar tolli Kompliment, bis sii straaled...

Jack: *(bockt)* Warum sött ich?

Gaby: Will ich s iine säge! Vertraued sii mir. *(zum Publikum)* D Angela isch allergisch uf so Playboys!!

Jack: Jo, das gseen ich ietz aber überhaupt nöd ii, warum ich mich doo sötti um alti, frustrierti Tantene kümmern. Chönnd sii mir ein einzige Grund säge, warum ich dermasse sött über min Schatte springe?

Gaby: Ein Grund isch zum Biispiil, dass ich dä Karin chönnti verzelle, dass sii so gern gönd uf fremde Wise go grase!

Karin: Sii weiss es scho!! *(Jack dreht verwirrt seinen Kopf. Wendet sich dann wieder zu Gaby)*

Jack: Also, losed sii mol, Fröilein, das isch doch woll nöd iiren Ernscht,. Ich bin doch doo kein Altersheim-Leiter. Sii würdet mir eigentlech no ganz guet gfalle.

Karin: Ich warn dich!

Jack: *(zu Gaby)* Wie bitte?

Gaby: Ich han nüüt gseit. Und im übrige, mich vergässed sii grad emol. So goot das natürlech nöd. Ich bin scho vergää. Praktisch verlobt! Fascht scho ghüroote. Mit äm Pierre.

Karin: Was fällt denn dir ii?!

Jack: *(verwirrt zu Gaby)* Was händ sii gseit?

Gaby: Nüüt, gar nüüt. *(wirft Karin den Staubwedel an Kopf, zischt)* Bis doch emol rueig do hinde!

Jack: Also, wüset sii, Fröilein Gaby, irgendwie han ich s Gfüel, ich sägi do im falsche Film. Ich möcht eigentlech lieber wider goo. *(Karin macht währenddessen gegen Gaby verweifelte Bewegungen, sie wolle aus der Gartentüre entschwinden. So packt Gaby den verwunderten Jack am Schlafittchen und zieht ihn gegen die Glasvitrine)*

Gaby: Aber nei, zeerscht müend sii emol die schön Glasvitrine aluege, wo d Frau von Thurm hät. Lueged sii, lueged sii! *(dreht energisch sein Gesicht gegen die Vitrine)* Ietz wird glueged!! *(Karin verschwindet wie der Blitz aus der Gartentüre. Nun zieht Gaby Jack energisch wieder Richtung Sofa und drückt ihn kurzerhand drauf)* So, ietz hämmer gnueg glueged.

Jack: *(richtet konsterniert seine Kravatte)* Sii händ hüttemorge allwäg zvil Kaffii trunke.

Gaby: Füüf Tasse! So! Ietz sind sii ächli nett mit dä Lisbeth von Thurm, will, wie gseit, nume über d Mueter chunt mer ad Tochter ane (*zum Publikum*) Und dä Lisbeth tuet so än Schönling au emol guet.

Jack: (*zieht eine Schnute*) Jo, das stinkt mer aber!

Gaby: Das glaub ich iine gäärn. Aber andersiits sind Karin und ich gaaanz dicki Fründinne. Mir verzelled üs alles, Herr Müller, eifach alles!

Jack: Aber grad vorane händ sii verzellt, sii möged d Karin gar nöd!

Gaby: Aber Herr Müller, wer i däm Huus verzellt scho d Woret?! --- Also, ietzt waartet sii doo schnell, ich gang d Frau von Thurm grad go hole. (*geht in Lisbeths Zimmer*)

5. Szene:

Jack, Hansjakob

Jack: So än Fratz! Die glaubt doch woll nöd im Ernscht, ich lösi mich däreweg go erpresse. Was glaubt denn dä jung Schnuderer! Ich verzie mich! (*er geht zur Türe und reisst sie mit Schwung auf. Hansjakob stolpert ins Zimmer*)

H.J.: Hoppla!

Jack: Gheiet sii nöd um!

H.J.: Aä... grüezi. Sii söttet d Türe nöd so stürmisch ufmache, do chönnt emol än böse Unfall passiere. (*richtet Kravatte und Brille*)

Jack: (*kurz angebunden*) Wer sind sii, was wönd sii do?

H.J.: Ich hätti sölle für äs Fröilein i däm Huus Zigarette hole, aber sii hät mer nöd gseit, weli Marke.

Jack: Was, dä jung Schnuufer raucht scho Zigarette? S wird jo all schöner! Lüüt go erpresse und umepaffe, das isch jo äs schööns Früchtli das. (*schaut empört auf Lisbeths Türe*)

H.J.: Wie bitte?

Jack: Sii würdet däm Schnudermeitli gschiider äs Heftpflaster chaufe, damit sii iires vorluute Muul nüme so chann ufrisse.

H.J.: Wo was redet sii ?

Jack: Wüset sii eigentlech, dass sii sich strofbar machet, wenn sii so junge Meitli Zigarette chauffet?

H.J.: Strofbar? Ich?? Nie im Läbe!! Ich bin Buechhalter!! Und usserdem, sooo jung isch die sicher nüme. Mich hät sii vil älter dunkt.

Jack: Das macht nume die vill Farb im Gsicht! Loset sii, ietz gönd sii wider use und chauffet däre Göre ä Tafle Schoggi, das isch vill gschider. *(schiebt ihn aus der Türe)*

H.J.: Meinet sii?

Jack: Absolut! Adiö! *(knallt die Türe zu)* Dä hät mer grad no gfäält. Je nu, verschwind ich halt dur dä Garte. *(will durch den Garten entwischen, aber jetzt kommt Angela aus der Küche)*

6. Szene:

Angela, Jack

Angela: Grüezi, chan ich ine hälffe?

Jack: *(gestresst)* Lönd sii mich eifach zu däm Huus uus goo!

Angela: Wiso? Isch öppis passiert?

Jack: Bis ietz no nöd. Aber s passiert äs Unglück, wenn ich nöd bald chan verrausche!

Angela: Ich chume nöd ganz druus. Wer sind sii eigentlech?

Jack: *(widerstrebend)* Müller, Jack Müller.

Angela: Müller? Jaaa...sii sind aber nöd dä Müller, wo zu dä Lisbeth wott?

Jack: Ich wott zu gar niemerten! S einzig, won ich wott, ich wott äntlech goo!

Angela: Ja aber... händ sii ietz gliich äs Renne abgmacht gha mit ire? Eigentlech han ich dä Lisbeth jo devo abgroote.

Jack: Das machet sii ganz richtig. Und im Grund gnoo han ich au gar keis Renne mit däre Lisbeth. Me wiirt ächli überfaare i däm Huus. Mir zwei passet nämlech todsicher nöd zäme!

Angela: Also Entschuldigung, aber das chönnd sii jo gar nöd beurteile, wenn sii d Lisbeth gar nöd kännet. D Lisbeth isch än absolute Goldschatz, also würkli! ---. Waartet sii, ich gang si schnell go hole. Ich glaub, sii isch im Garte am Uchrucht rupfe. *(ab in Garten)*

Jack: *(schaut ihr entsetzt nach)* Aber sii, ich wott jo eigentlech gar nöd! Hey, sii!!! Ich wott nöd!!!! --- Gopf, was mach ich ietz? I däm Fall, probier ich s halt nomol bi dä andere Türe. *(Gaby aus Zimmer von Lisbeth)*

7. Szene:

Lisbeth, Gaby, Jack

Gaby: Aber Herr Müller, wo wänd sii au ane? *(Jack bleibt frustriert stehen)*
D Frau von Thurm isch doo. *(Gaby öffnet ganz die Türe, Lisbeth kommt schüchtern aus ihrem Zimmer mit ihrem Wollkostüm. Jack fallen fast die Augen aus dem Kopf über diese altjüngferliche Erscheinung)* Frau von Thurm, dörf ich vorstelle, dä Herr Müller!

Lisbeth: *(hocherfreut)* Sii sind das? Hou, so schön han sii mir gar nöd vorgestellt. *(Jack wird etwas verwirrt)* Das fröit mich ietz aber. Grüezi, Herr Müller.

Jack: Grüezi, Frau von Thurm. S isch leider nume eso, ich han praktisch überhaupt kei Ziit, adiö!

Gaby: *(gibt ihm einen warnenden Stoss in die Seite und ruft extra laut)* Jesses, ich han ganz vergässe, dä Karin aazlüüte. Däre mues ich unbedingt öppis verzelle. *(Jack packt sie an der Hand und schaut sie finster an. Gaby stibitzt ihm seinen Ring)*

Jack: *(zu Lisbeth, gezwungen)* Das heisst, natürlech han ich äs paar Minute dä Ziit, Frau von Thurm. Sii gseend au total andersch uus, wien ich sii mir vorgestellt han. *(zu Gaby)* Leit die sich immer so aa? *(Gaby schüttelt warnend den Kopf)*

Lisbeth: *(hocherfreut)* Gfällt ine mis Chleid?

Jack: Super, das Wollkostüm, wüekli... ganz super. *(nörgelnd zu Gaby)* Ich wott ietz goo!!!

Gaby: Frau von Thurm, dä Herr Müller isch total beiidrukt vo iirem fantastische Aaleggi-Stil. Aber sii müend am Herr Müller unbedingt emol zeige, was sii für tolli Klamotte aahänd, wenn sii mitenand in Uusgang gönd.

Lisbeth/Jack: Wer? Mir?! *(sie erfreut, er entsetzt)*

Gaby: Natürlech, hütt Oobed. Man muss die Feste feiern wie sie fallen, hät min Bewäärigshelfer immer gseit.

Jack: Muess das unbedingt mit mir sii? *(giftig)* Wo hät mer sii eigentlech use gloo?

Gaby: *(unbeindruckt)* Ich chume vo Opfershofe. Herr Müller, mir gseend üs hütt Oobed, wenn sii d Frau von Thurm abholed. Sii wäärded stuune, wie die sich veränderet. Sii wäärded si nüme kenne.

Jack: Das wär mir am allerliebschte! Ich muess ietz goo. Bis moorn Oobed.

Lisbeth: *(hält ihn fest)* Aber wiso bliibet sii denn nöd grad? Wieso denn erscht moorn?

Jack: Moorn Oobed bin ich z Monte Carlo!

Gaby: *(extra laut)* Jesses, wie isch ietz die Telefonnummere vo dä Karin gsii? *(Jack funkelt sie an)*

Lisbeth: Aber denn giengtis jo gar nöd, wenn sii gar nöd doo sind... I däm Fall gliich hütt Oobed, ich fröi mich. Wenn holed sii mich ab?

Jack: Am liebschte gar nöd. *(Stoss von Gaby)* Ich meine, säged mer am achi. Ich fröi mich au, Frau von Thurm. *(Gaby schaut unsicher auf den Siegelring)*

Lisbeth: Schön! Ich legg denn nume für sii mis schönschte Chleid aa.

Jack: *(schaut sie von oben bis unten an)* Mached sii das, villicht nützt s öppis. Und ietz muess ich würckli goo. *(giftig zu Gaby)* Dörf ich?

Gaby: Kein Mensch haltet sii zrugg. Au, doo han ich no iren Sigelring gfunde. Dä isch ine allwäg vom Finger grutscht. So öppis.

Jack: I däm Huus verlüür ich ständig öppis. Komisch das. Also, adiö mitenand! *(wütend ab)*

Lisbeth: Wartet sii, ich bring sii no use! *(folgt ihm)*

Jack: S isch nöd nötig!!! *(von draussen bereits)*

Lisbeth: Momoll, Momoll!!! *(rennt ihm nach)*

Gaby: Gaby, do häsch wider emol ä Meischerleischtig anebrocht. Dä Pierre tickt doch nüme ganz richtig. So än Playboy-Verschnitt für d Angela, usgrechnet! Wo iiren Maa scho mit äre Junge abghaue isch. Die wüürd jo Hackfleisch us däm Casanova mache. Isch nume guet, bin ich no i däm Huushalt wo ächli für Oornig sorget. *(schaut sich die Armbanduhr von Jack an)* Dä Herr Müller sötti unbedingt sini Wertsache besser versorge. *(fängt an, ihre Kleider zusammenzulesen)* Und überhaupt, dä Lisbeth tuet dä Uusgang mit somene Schönling vil besser. Söll sii sich doch än Oobed lang i sinere Bewunderig sünnele. Das tuet ire guet. Denn wiirt si grad ächli uufblüie. *(Lisbeth kommt zurück)*

Lisbeth: Also Gaby, ich chan das chuume glauwe. So än schööne Maa!
Und so flott und selbstsicher. Am Telefon hät er ganz andersch tönt,
eender schüüch und zrugghaltend.

Gaby: Dä hät sich halt nüme chönne hebe, won er sii gsee hät.

Lisbeth: Jo, s dunkt mich au. Er isch ganz uufgrett gsii, gell? Und ietz
gömmen mitenand in Uusgang. Ich bin scho ganz konfus. Was söll ich
aalegge? S wisse Wollkostüm, was meinsch, Gaby?

Gaby: Wollkostüm? Für dä Herr Müller?! Ich fürchte, das isch nöd grad s
Richtige. Aber zum Glück händ sii jo mich, ich tuene sii jetzt ächli
beroote. Wüsstet sii, ich han no äs paar ganz tolli Sache i mim Koffer
**vo minere Fründin. Die goot doch immer so gärn ad Street-
Parade uf Züri!!** *(schiebt die verwunderte Lisbeth in ihr Zimmer)*

8. Szene:

Pierre, Gustav, Gaby

(Auftritt Pierre und Gustav vom Garten. Pierre trägt eine kleine Tüte)

Pierre: Gib uff, Güschtli, dini Büech'alter chasch du glatt vergässe. Dä
Chou-Chou hät mer s scho verssellt. Die wott nöd diese komisch
'ansjakob. Sii wott über'aup keini Maa mee, 'ät sii gseit.
(verständnislos) Sii tuet ietz scho no böckelig... bockig!

Gustav: Aber ich han än Uuftrag vom Dorli! *(Pierre stellt sich hinter die Bar,
packt seine Delikatessen aus. Dann putzt er während des nächsten Dialoges
die Bar und die Gläser etc. Gustav sieht die ungebügelte Wäsche und das
Bügelbrett und beginnt zu bügeln, perfekt mit "Bügelhilfe". Beide arbeiten
völlig ernsthaft vor sich hin)*

Pierre: Warum du loosch dich immer so kommandiere umenand? 'an ich
tänkt, du bisch eini ganzi Kerli?

Gustav: Jo, säb han ich au emol tänkt gha... früener...

Pierre: Allerdings, wenn ich dich aaluege so, denn ich fange an sswiifle a
üerer Sorte Maa. 'an ich fascht keini Luscht mee ssum go 'üroote.

Gustav: Bliib ledig, Pierre, ich säg dir s. S goot dir eidüütig besser.
Weisch, wemmer immer alles scho vorane wüssti, denn gäbtis
todsicher weniger Hochziite. Aber ich han halt doozomol tänkt gha, ä
Frau mit äre Teigwarefabrik, das wäärs denn scho no...

Pierre: Aha. Und ietz sii schwingt die Chelle in die Gschäft, macht dir
nudlefertig und 'aut dir mit Wall'olz eini über die Chopf...

Gustav: ...aber nume symbolisch, nume symbolisch!

Pierre: Alors, Güshti, ietz 'ör uf bügge, du machsch mir ganz nervös. Das isch doch keini Arbet für eini Maa. Das muess mache üsi Gaby.

Gustav: Ich bin mir das gwoont, kei Problem. Und öii Gaby isch offebar total überforderet. Wenn ich mir bloss die Biig Wösch aaluege. Wie chasch die aarm Gaby nume so iispanne. Sone zarts, fiinfüüligs Wese!

Pierre: *(leicht ironisch, "Klaubewegung" mit der Hand)* Fiinfüülig, ja, das isch sii!

Gustav: *(euphorisch)* Das isch ä Frau! So frölich und uufgestellt...so frisch und luschtig... nöd so *(bearbeitet wütend das Hemd mit dem Bügeleisen)* ...griesgrämig und hässig wie s Dorli!!

Pierre: Häsch du au scho mol tänkt an die Scheidung, Güstav?

Gustav: Mee wie eimol. Aber wo wott ich au ane? Wo doch am Dorli Teigwarefabrik ghört, won ich als Produktionsleiter schaffe. Das hebet... ich meine... das verbindet.

Pierre: Stoosch du jo furchtbar under die 'ammer von dä Dorli. Wie du das chasch uus'alte...ich begriiffe nöd.

Gustav: Ich au nöd... Ää, du los emol, Pierre *(setzt sich zu Pierre an Bar)* Ich mues dich emol öppis frooge. Glaubsch du, s Dorli wüürd das merke, wenn ich mir ä Fründin würdi zuelegge?

Pierre: Aber Güshti, woher du willsch au nää dä Brikket... dä Cholle?!

Gustav: Jo guet, säb han ich mich au scho gfrooged. Vom Hushaltigsgeld wiird ich mir chuum ä Fründin chönne leische, was meinsch?

Pierre: Tänk ich nöd...

Gustav: *(deprimiert)* Ich ha s befürchtet... jungi Fraue sind scho schampar tüür, gell?

Pierre: Très, très chèr.... 'an ich au so eini... *(kommt hinter Bar hervor, setzt sich neben Gustav auf Stuhl)*

Gustav: Tatsächlech? Loont sich s wenigstens?

Pierre: Je sais pas... am Aafang ich 'an tänkt, doch, doch, isch Karin die Frau von mini Läbe. Aber mängsmol, ich tänk, 'ät sii das bloos abgsee uf mini villi Geld...

Gustav: Sit wenn häsch denn du Geld? Du woonsch jo au bloss bi dinere Tante, will du dir als Barkeeper kei eigni Wonig chasch leischte. Oder leischte wottscht....

Pierre: 'an ich dä Karin vorgeschwindelt, bin ich eini Millionäär. Und ietz sii wott immer Designer-Chleider, Schmuck, französische Restaurants... *(seufzt)* Warum Fraue müend sii immer so furchtbar tüür...? *(Beide starren vor sich hin)*

Gustav: Warum müend mir Manne dä Fraue bloss immer aaggää, mir schwimmed im Geld?

Pierre: Isch das gueti Froog das... isch ietz das, will die Fraue sind so geldgiirig oder...

Gustav: ...oder will mir Manne so blöd sind? *(beide starren vor sich hin)*

Pierre/Gustav: Gueti Froog!

(Auftritt Gaby. Sie stöckelt mit wiegenden Hüften an das Sofa, holt dort einen Schal, winkt den beiden zuckersüss zu und stöckelt zurück in Lisbeths Zimmer. Beide schauen ihr mit Stielaugen nach. Dann stossen beide einen tiefen Seufzer aus)

Pierre/Gustav: Ohhhhhh.....!!!!

Gaby: *(öffnet die Türe, streckt nur den Kopf heraus)* S Bügeliise fangt glii aa brenne! *(Gustav rennt los, stellt es auf und bügelt dann weiter. Pierre schaut ein paar Sekunden ganz verträumt vor sich hin. Dann:)*

Gustav: Was häsch au du plötzlech für än Blick im Gsicht, säg emol? Häsch äs Aug uf öii Huusangestellti gworffe?

Pierre: *(ereifert sich)* Mais non, wie chunsch du au uf so öppis. Gaby isch fascht wie eine Schwöschter ssu mir. Ssuegää, isch sii waansinnig eini 'übschi und eini Liebi. *(starrt verliebt vor sich hin)* Und eine Luschtigi, und eine 'ärzigi... und ... und ... ää... eigentlech...

Gustav: Pierre, pass uuf, hangisch bald am Hoogge. Din Gsichtsuusdruck spricht Bänd!

Pierre: *(wacht wieder auf)* Mais... was du versselle für Gülle. Schliesslech ich 'an mini Karin. Und wenn du willsch schaffe in diese 'uus, denn gang in Garte go versorge die Komposcht. Du närvsch mich uff mit dini Büglerei!

Gustav: Bitte, keis Problem. Gang ich halt dä Komposcht go entsorge. Chasch mir bitte zeige, wo? *(beide ab in Garten)*

9. Szene:

Lisbeth, Hansjakob, Gaby

(Lisbeth kommt in einem viel zu langen, halb offenen Morgenmantel und Turban auf dem Kopf aus ihrem Zimmer. Ruft rückwärts)

Lisbeth: Ich gang schnell in Estrich ufe go luege, ob s no äs paar Schue mit weniger hööche Absatz hät. Bin grad wider zrugg. *(sie öffnet die Türe und Hansjakob stolpert in die Stube)*

H.J.: Hoppla!

Lisbeth: Gheiet sii nöd um! *(Dann sieht sie, wer da steht und rafft entsetzt ihren Morgenmantel zusammen. Hansjakob starrt sie mit Bollaugen und total verklemmt an.)*

H.J./Lisbeth: Sii sind das?! *(schauen sich immer weiter mit schreckgeweiteten Augen an. Kurze Pause. Beide schlucken schwer.)*

Lisbeth: Was mached sii doo? *(kurze Pause, verzweifeltes Anstarren)*

H.J.: Das froog ich mich langsam au. Me hät mich gschigckt zum ä Tafle Schoggi go poschte, aber ietz weiss ich nöd, weli Marke.

Lisbeth: Aber das isch doch kei Aarbet für sii!

H.J.: Das find ich eigentlech au, aber i däm Huus sind alli so furchtbar emanzipiert. Ich getrau mich fascht nüüt mee z säge.

Lisbeth: Sii Aermschte. Aber ich chan ine au gar nöd hälffe, im Moment bin ich leider furchtbar beschäftigt, Hansjakob, würekli, s tuet mer schampar leid. Ich muess mich für mis Rendezvous richte.

H.J.: *(ganz traurig)* Sii händ äs Rendezvous?

Lisbeth: Jo... mit mim ...zuekünftige Verlobte... *(beide schauen sich tieftraurig an)*

H.J.: Praktisch scho ghüroote. Scho no cheibe schaad. Und ich han gmeint, ich probieris nomol...he jo...gang ich halt wider.

Lisbeth: *(hektisch)* Aber mir gseend üs jo sicher morn Oobed, oder? Sii chömed doch moorn Oobed nomol? Denn gseend mir üs jo wider. Wenn sii denn moorn Oobed nomol chömed - *(zutiefst traurig)* go mini Schwöschter go psueche.

H.J.: *(noch viel trauriger)* Händ Sii si scho präpariert?

Lisbeth: Nei, ich bin no nöd dezue choo.

H.J.: (*hastig*) S pressiert au nöd! Ich weiss nöd, ob ich nomol chume!

Lisbeth: Momoll, sii müend unbedingt choo, unbedingt!

H.J.: (*zögert, fasst sich ein Herz*) Sii hättet nöd zuefällig hütt Oobed äs halb Stündli für mich dä Ziit? Noch äm Tierfilm!

Lisbeth: Ich würd so gern, wüekli, aber s goot eifach nöd! Ich han ä Verabredig, wüset sii. Ich muess mich no richte. S tuet mer furchtbar leid. Aber moorn Oobed, moorn Oobed redet mer nomol mitenand. Gellet sii, Hansjakob. Aber ietz müend sii mich bitte entschuldige. Ich muess schnell in Estrich ufe. Adiö Hansjakob! (*Sie marschiert los, stolpert über den zu langen Morgenmantel und stürzt direkt in Hansjakobs Arme.*)

Lisbeth/H.J.: Huch!!!! (*Auftritt Gaby*)

Gaby: Aber was machet iir denn doo? Das chönnd iir doch nöd mache! Iir bringet jo mini ganz Strategii durenand!!!

V o r h a n g

3. A K T

Freitagabend

1. Szene:

Angela, Jack

(Die Stube ist aufgeräumt. Auf dem Tischchen steht ein Stövchen mit einer Kanne Tee. Angela sitzt auf dem Sofa und trinkt. Es läutet an der Türe. Sie schaut durch den Spion. Jack steht draussen, gerüstet für sein Rendezvous mit Lisbeth. Wieder recht jugendlich gekleidet)

Angela: Aha, dä Herr Müller vo dä Stüürverwaltig isch scho wider doo. Momoll, Lise, do häsch dir aber än tolle Hecht aaglachet. (*seufzt*) Und für mich bliibt grad no so än Hansjakob übrig. He jo... (*sie öffnet die Türe*) Grüezi, Herr Müller, das fröit mich, dass ich sii scho wider gsee. Ich meine... chömed sii doch ine. D Lisbeth isch sicher glii paraad.